

Einheit 2 - Überblick

Die Endzeitmodelle im Überblick

Präterismus (lat. Praeteritum = Vergangenheit)

Großer Teil der NT Prophetie ist bereits erfüllt (Antichrist, große Trübsal) also Vergangenheit.

Sie glauben, dass die große Trübsal im ersten Jahrhundert n.Chr. stattfand und beziehen auch die Offenbarung des Johannes auf diese Zeit. Dadurch entwickelt sich eine eher positivere Sicht der Zukunft.

Vertreter: meist in präteristischen Teilen des Post- oder Amillennialismus.

Postmillennialismus: Johannes Calvin (?), William Kimball, David Chilton

Amillennialismus: Franz G. Hartwig, Jay Adams

Grundstruktur: Die Große Trübsal war die Zeit von 63–70 n. Chr., insbesondere die letzten 3,5 Jahre vor 70 n. Chr., also der Krieg der Römer gegen die Juden, der in der Zerstörung Jerusalems und des Tempels gipfelte. Der Antichrist war dementsprechend der römische Staat, vor allem personifiziert in Nero (666). Ist in diesem Zusammenhang vom ‚Kommen Gottes‘ die Rede, ist nicht die endgültige Wiederkunft Jesu, sondern Gottes Kommen zum Gericht über sein Volk gemeint, wie es auch im Alten Testament oft der Fall ist. Mt. 24, Offb. 4–19 und andere Texte, die die ‚Naherwartung‘ bezeugen, sind daher bereits erfüllt. Es gibt keinen zukünftigen Antichristen und keine zukünftige Große Trübsal.

Wiederkunft Jesu: Es gibt nur eine Wiederkunft Jesu am Ende der Welt.

Gericht: Es gibt nur ein Gericht über alle Menschen, Gläubige wie Ungläubige, am Ende der Welt.

Auferstehung: Es gibt nur eine Auferstehung über alle Menschen, Gläubige wie Ungläubige, am Ende der Welt.

Entrückung: Die Entrückung geschieht bei der einen Wiederkunft Jesu.

Dispensationalismus (engl. Dispensation = Einteilung/Zeitalter)

Es gibt verschiedene heilsgeschichtliche Zeitalter, die deutlich voneinander getrennt werden müssen.

Sie erwarten die Wiederkunft Christi vor dem Tausendjährigen Reich (klassisch auch vor der Trübsal) in dem sich die an Israel ergangenen Prophezeiungen in vollem Masse erfüllen werden.

Vertreter: John N. Darby, Erich Sauer

Grundstruktur: Sieben Jahre vor Beginn des Tausendjährigen Reiches, also mit Beginn der Großen Trübsal (einschließlich Antichrist), wird die neutestamentliche Gemeinde entrückt. Dann setzt sich die Geschichte Israels vom Alten Testament her fort. Entrückung und Gericht über die Christen einerseits und die sichtbare Wiederkunft Jesu einschließlich eines Eingangsgerichtes über die Völker (über die Frage, wer ins Tausendjährige Reich gelangt) liegen sieben Jahre auseinander. Die Ewigkeit beginnt nicht mit der Wiederkunft Jesu, sondern nur mit dem Letzten Weltgericht über alle ungläubigen Menschen (also ohne Christen, zumindest ohne die vor der Entrückung lebenden Christen).

Israel: Es gibt eine strikte Trennung von Israel und der Gemeinde, so dass die Gemeinde erst entrückt werden muss, bevor Israel wieder in den Mittelpunkt rückt. Es gibt allerdings eine Reihe von Mischformen, bei denen bspw. die Gemeinde erst gegen Ende der großen Trübsal entrückt wird.

Nach der Entrückung, also nachdem die neutestamentliche Gemeinde sieben Jahre vor Beginn des Tausendjährigen Reiches (vor der Großen Trübsal) die Erde verlassen hat, rückt das Volk Israel in die Mitte der Weltgeschichte. Es verbündet sich zunächst mit dem Antichristen, bekehrt sich dann zu Beginn des Tausendjährigen Reiches und herrscht auf Erden (ohne die neutestamentliche Gemeinde, die im Himmel ist). Tempel und Tempeldienst werden wieder eingeführt.

Antichrist und Trübsal: Der zukünftige Antichrist (Herkunft sehr unterschiedlich gedeutet) wird die Welt, beziehungsweise einen Zehnstaatenbund (sehr unterschiedlich gedeutet) die letzten sieben Jahre vor Beginn des Tausendjährigen Reiches regieren, nachdem die neutestamentliche Gemeinde entrückt wurde. Der Antichrist wird für 3,5 Jahre einen Bund mit Israel schließen, das ihn für den Messias hält, sich dann aber als Gott im wiedererrichteten Tempel verehren lassen, womit die Große Trübsal, eine schreckliche Zeit der Verfolgung der Juden, beginnt. Der Antichrist wird bei der Wiederkunft Jesu vor dem Tausendjährigen Reich vernichtet.

Wiederkunft Jesu: Die Wiederkunft Jesu findet vor dem Tausendjährigen Reich statt, d. h. nicht im Zusammenhang mit dem Letzten Gericht und der Auferstehung aller Toten.

Gericht: Es gibt noch *drei* Gerichte:

- 1) bei der Entrückung über die Christen
- 2) sieben Jahre später über die Völker, um zu entscheiden, wer ins Tausendjährige Reich gelangt
- 3) am Ende über die Ungläubigen (ohne die Christen).

Auferstehung: Es gibt noch *zwei oder drei* Auferstehungen:

- 1) bei der Entrückung für Christen,
- 2) zu Beginn des Tausendjährigen Reiches (nicht bei allen Vertretern)
- 3) am Ende für alle Nichtchristen

Entrückung: Die Christen werden sieben Jahre vor dem Beginn des Tausendjährigen Reiches entrückt.

AT Moralgesez: Gilt ausschließlich für die Juden. Deswegen gültig im mosaischen Zeitalter und im Tausendjährigen Reich. Im Zeitalter der Gemeinde weder für Christen, noch für den Staat gültig. Die Führung durch den Geist tritt bis zum Tausendjährigen Reich an die Stelle von Geboten überhaupt. (So gilt die Bergpredigt etwa auch nur für das Tausendjährige Reich.)

Prämillennialismus (lat. Prä = vorher und millennium = Tausend Jahre)

Jesu Wiederkunft ereignet sich vor einem irdischen tausendjährigen Reich

Sie glauben, dass das Tausendjährige Reich eine längere geschichtliche Epoche zwischen der Wiederkunft und der Vollendung ist.

Vertreter (auch Chiliasten): Papias, Justin der Märtyrer, Irenäus von Lyon, Tertullian von Karthago, George E. Ladd

Grundstruktur: Die Entrückung, die sichtbare Wiederkunft Jesu, das Gericht über die Christen und ein erstes Weltgericht fallen zusammen. Sie schließen die Große Trübsal (mit Antichristen) ab und bilden den Beginn des Tausendjährigen Reiches. Im Tausendjährigen Reich herrscht die neutestamentliche Gemeinde einschließlich der bekehrten Juden. Die Ewigkeit beginnt ohne Wiederkunft Jesu mit dem letzten, großen Weltgericht über alle Menschen (entweder mit oder ohne Christen, die vor der Entrückung lebten).

Israel: Das Tausendjährige Reich beginnt mit der Bekehrung Israels als Volk zu Christus. Die Judenchristen spielen eine führende Rolle in der Missionierung der Welt, sind aber Teil der gesamten neutestamentlichen Gemeinde, weshalb auch der Tempeldienst nicht wieder eingeführt wird. (Dies alles nach der Wiederkunft Jesu.)

Antichrist und Trübsal: Der zukünftige Antichrist (Herkunft sehr unterschiedlich gedeutet) wird die Welt beziehungsweise einen Zehnstaatenbund (sehr unterschiedlich gedeutet) die letzten sieben Jahre vor Beginn des Tausendjährigen Reiches regieren. Die zweite Hälfte dieser Zeit ist die Große Trübsal, eine schreckliche Zeit der Verfolgung der Christen und eventuell auch der Juden.

Wiederkunft Jesu: Die Wiederkunft Jesu findet vor dem Tausendjährigen Reich statt, d. h. nicht im Zusammenhang mit dem Letzten Gericht und der Auferstehung aller Toten.

Gericht: Es gibt noch *zwei* Gerichte: 1) bei der Entrückung über die Christen und zugleich eines über die Völker, um zu entscheiden, wer ins Tausendjährige Reich gelangt; 2) am Ende über die Ungläubigen (ohne die Christen).

Auferstehung: Es gibt noch *zwei* Auferstehungen, 1) bei der Wiederkunft Jesu zu Beginn des Tausendjährigen Reiches; 2) am Ende für alle Menschen nach dem Tausendjährigen Reich (bei manchen Vertretern nur Nichtchristen).

Entrückung: Die Entrückung fällt mit der Wiederkunft Jesu zusammen.

AT-Moralgesetz: Gilt vorwiegend für das mosaische Zeitalter. Gültigkeit für Christen und für den Staat im Gemeindezeitalter und im Tausendjährigen Reich umstritten. Bisweilen auch Annäherung an die Position des Disp. Präm.

Postmillennialismus (lat. Post = nachher und millennium = Tausend Jahre)

Jesu Wiederkunft ereignet sich nach einem irdischen tausendjährigen Reich.

Sie glauben, dass sich das Tausendjährige Reich im Laufe der Geschichte Bahn bricht und der größte Teil der Menschheit für Gott gewonnen wird.

Vertreter: Athanasius, Eusebius, Martin Bucer, Philipp J. Spener, August Hermann Francke, Loraine Boettner

Grundstruktur klassisch:

Das Tausendjährige Reich beginnt nicht mit der Wiederkunft Jesu, sondern mit einem einmaligen Eingreifen Gottes, das Massenerweckungen und die Bekehrung Israels einschließt. Es gibt nur noch eine sichtbare Wiederkunft Jesu nach dem Tausendjährigen Reich, die mit der Entrückung und dem Weltgericht über Nichtchristen und Christen zusammenfällt.

Israel: Das Tausendjährige Reich beginnt mit der Bekehrung Israels als Volk zu Christus. Die Judenchristen spielen eine führende Rolle in der Missionierung der Welt, sind aber Teil der gesamten neutestamentlichen Gemeinde, weshalb auch der Tempeldienst nicht wieder eingeführt wird. (Dies alles vor der Wiederkunft Jesu.) Die Welt wird nicht von der Gemeinde direkt, sondern vom Gesetz Gottes regiert.

Antichrist und Trübsal: Wie Klass. Präm., nur dass der Antichrist nicht unbedingt eine Person sein muss, die Zahl sieben der Jahre der Großen Trübsal symbolisch gemeint sein könnte und die Vernichtung des Antichristen nicht durch die sichtbare Wiederkunft Jesu, sondern durch ein Eingreifen Gottes zu Beginn des Tausendjährigen Reiches geschieht. (Bis in das 19. Jh. wurde in der Regel der Antichrist mit dem Papsttum oder anderen zeitgenössischen Bewegungen gleichgesetzt.)

Die folgenden Ereignisse schließen das eigenständige Tausendjährige Reich ab:

Wiederkunft Jesu: Es gibt nur eine Wiederkunft Jesu am Ende der Welt.

Gericht: Es gibt nur ein Gericht über alle Menschen, Gläubige wie Ungläubige, am Ende der Welt.

Auferstehung: Es gibt nur eine Auferstehung über alle Menschen, Gläubige wie Ungläubige, am Ende der Welt.

Entrückung: Die Entrückung geschieht bei der einen Wiederkunft Jesu.

Es steht noch ein großer Tag, der letzte Tag der Welt, der Tag des Herrn, aus, an dem alle diese Ereignisse zusammenfallen.

AT-Moralgesetz: Gilt in der Regel für alle Zeiten für einzelne Menschen und für Christen, jedoch weniger für den Staat. (Luther: der Staat macht sein Gesetz aufgrund des Naturrechts selbst, das Naturrecht entspricht jedoch letztlich den Zehn Geboten.)

Amillennialismus (lat. A = nicht und millennium = Tausend Jahre)

Sie erwarten kein (a = nicht) irdisches Tausendjähriges Reich.

Sie glauben, das die tausend Jahre von Offenbarung 20 symbolisch (vgl. andere Zahlen der Offenbarung und apokalyptischen Literatur) für die gegenwärtige himmlische Herrschaft Christi, sowie das Gemeindezeitalter stehen. Es ist das Reich Gottes, welches Jesus mit seinem ersten Kommen aufgerichtet hat.

Vertreter: Martin Luther; Louis Berkhof

Grundstruktur:

Die neutestamentliche Gemeinde ist an die Stelle Israels getreten – keine Zukunft des fleischlichen Volkes Israel, kein eigenes Tausendjähriges Reich. Es gibt nur noch eine sichtbare Wiederkunft Jesu nach dem Tausendjährigen Reich, die mit der Entrückung und dem Weltgericht über Nichtchristen und Christen zusammenfällt.

Israel: Die neutestamentliche Gemeinde ist an die Stelle Israels getreten – keine Zukunft des fleischlichen Volkes Israel, kein eigenes Tausendjähriges Reich.

Antichrist und Trübsal: Wie Klass. Präm., nur dass der Antichrist nicht unbedingt eine Person sein muss, die Zahl sieben der Jahre der Großen Trübsal symbolisch gemeint sein könnte und die Vernichtung des Antichristen durch die sichtbare Wiederkunft Jesu nicht der Beginn des Tausendjährigen Reiches, sondern der Ewigkeit ist. (Bis in das 19. Jh. wurde in der Regel der Antichrist mit dem Papsttum oder anderen zeitgenössischen Bewegungen gleichgesetzt.)

Die folgenden Ereignisse schließen das jetzige Gemeindezeitalter ab.

Wiederkunft Jesu: Es gibt nur eine Wiederkunft Jesu am Ende der Welt.

Gericht: Es gibt nur ein Gericht über alle Menschen, Gläubige wie Ungläubige, am Ende der Welt.

Auferstehung: Es gibt nur eine Auferstehung über alle Menschen, Gläubige wie Ungläubige, am Ende der Welt.

Entrückung: Die Entrückung geschieht bei der einen Wiederkunft Jesu.

Es steht noch ein großer Tag, der letzte Tag der Welt, der Tag des Herrn, aus, an dem alle diese Ereignisse zusammenfallen.

AT-Moralgesetz: Gilt für alle Zeiten für einzelne Menschen, für Christen und für den Staat, damit auch im Gemeindezeitalter und im Tausendjährigen Reich, wo es eine herausragende Rolle spielt.

Pessimistische bis optimistische Sicht der irdischen Zukunft

(Versuch einer Einordnung)

Dispensationalismus

Gesamteindruck für die Gegenwart: **Stark Pessimistisch**

Für die irdische *Gemeinde* stark pessimistisch: die Gemeinde wird entrückt und hat keine irdische Zukunft. Es droht ständige Verführung und möglicher Abfall, weshalb Absonderung häufig sehr ernst genommen wird.

Für das irdische *Israel* und die gesamte *Welt* zunächst wegen Antichrist und Großer Trübsal stark pessimistisch, dann aber optimistisch, weil Israel im Tausendjährigen Reich herrscht. Allerdings wird auch das Tausendjährige Reich mit Niedergang und Abfall enden.

Prämillennialismus

Gesamteindruck für die Gegenwart: **Eher Pessimistisch**

Für *Gemeinde*, *Israel* und *Welt* zunächst wegen Antichrist und Großer Trübsal stark pessimistisch, dann aber optimistisch wegen Tausendjährigem Reich, falls dieses nicht, wie es einige Vertreter sehen, mit Niedergang und Abfall endet.

Amillennialismus

Gesamteindruck für die Gegenwart: **Eher Pessimistisch**

Keine irdische Zukunft für die *Gemeinde*, *Israel* (das ja in der Gemeinde aufgegangen ist) und die *Welt*. Einige Vertreter glauben allerdings an eine starke Ausbreitung des Evangeliums. Für Gemeinde und Welt wegen Antichrist und Großer Trübsal zunächst pessimistisch.

Postmillennialismus

Gesamteindruck für die Gegenwart: **Optimistisch**

Für *Gemeinde*, *Israel* und *Welt* zunächst optimistisch, da das Evangelium die Welt erobern wird, dann vorübergehend wegen Antichrist und Großer Trübsal stark pessimistisch, dann aber wieder stark optimistisch wegen des Tausendjährigen Reiches, das zwar mit einem Eingreifen Gottes beginnt, aber prinzipiell eine Fortsetzung des Gemeindezeitalters ist.